

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Amiliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden

Nr. 115.

Donnerstag, den 29. Mai 1919.

159. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen

Seite 6 betr.

Verleitung des amerikanischen Spies.  
Ueberrahme von Offizieren.  
Ueberrahme von Armeen.  
Gemeinwohl.  
Austunftsstelle für Kriegsgüterbliebenenfürsorge.

### Tageschronik

Große Zugeländnisse in den deutschen Gegenwortschlägen.  
Hochratsbestrebungen im Rheinland.  
Protostreit der Arbeiter gegen die Republik Rheinland.  
Polnische Unerfälligkeit.  
Französische Sozialisten in Berlin.

### Dom Wert des Einzelnen.

Die Geschichtschreiber streiten sich darüber, ob der Mensch die Zeit, oder die Zeit den Menschen macht. Bei beiden Ansichten können Gründe für und wider beigebracht werden. Jeder Mensch ist ein Kind seiner Zeit. Die Umwelt, in der er lebt, übt ihren Einfluss auf seine Anschauungen, sein Fühlen und Wollen aus, dem sich niemand entziehen kann. Man wird daher nur dann einen Menschen richtig verstehen können, wenn man ihn im Rahmen seiner Umgebung betrachtet. So scheint also jeder, bei allen geschichtlichen Ereignissen der Hauptanteil zugunsten zu sein, und der Einzelne ist mehr nur ausführendes Werkzeug, des in ihm unbestimmt vererbten Zeitgeistes.  
Aber der Einzelne empfängt doch nicht bloß Einbrüche und Einflüsse von außen her, sondern er ist auch solche auf seine Umgebung aus. Er ist nicht nur Objekt, sondern auch Subjekt. So ist er also, der in mehr oder minder großem Maße seine Zeit bildet und schafft. Die Zeit schafft nicht, sondern wir schaffen die Zeit. Diese ist stets so, wie die Menschen sind, die in ihr leben. Ein einziger Mensch kann da den gewaltigsten Einfluss ausüben, der Jahrsrückerte, Jahrtausende wirksam ist. Des Geistes ist stets etwas im stillen Grunde Unerforschliches. Es tritt unter bestimmten Umständen auf, benutzt diese zu seiner Entfaltung, würde ohne diese nicht vollständig verstanden, aber seinen Wirkungsbereich erstreckt es ihnen nicht. Wer wollte z. B. behaupten, Jesus, das größte Genie aller Zeiten, sei ein Produkt seiner Zeit oder Umgebung gewesen. Gewiß, die Zeit war reif für sein Erscheinen, aber sie hat ihn nicht herbeigeführt. Somit wäre sie ihm ja nicht feindlich gewesen. Wenn er nur ausgesprochen hätte, was in Millionen Herzen ungenutzt lebte, und nur in dem kleinen zum Bewusstsein gekommen war, dann hätte er jubelnde Zustimmung gefunden. Aber es war gerade etwas Neues, das er brachte, das seine Zeit, ja sogar seine nächste Umgebung nicht verstand. Wäre hat die Menschheit ihn auf die Höhe gehoben, sondern er die Menschheit zu der heutigen emporgelassen verließ, und das tut er durch sein Wort und Beispiel auch heute noch.

## Die deutschen Gegenwortschläge an die Entente.

Abkehrung der territorialen Forderungen auf Oberschlesien, Ost- und Westpreußen. — Die Kolonien sollen deutsch bleiben. — Anstreich der Kriegsschiffe gegen Handelschiffe. — 100 Milliarden Goldmark Kriegsentschädigung zugebilligt.

Die Ueberrichtung der deutschen Gegenwortschläge in Versailles hat sich, wie in letzter Stunde letztere redaktionelle Änderungen vorgenommen werden mußten, neuerdings verschoben. Die Note gliedert sich in mehrere Teile.

### Zu dem ersten, allgemeinen Teil

Wie in ausführlichen Darlegungen auf den Widerspruch zwischen dem Verbandsentwurf und seinen Rechtsgrundlagen sowie den früheren Zusicherungen der feindlichen Staatsmänner und den allgemeinen Ideen des Völkerrichts hingewiesen, ferner wie die Ungewissheit und Unsicherheit der meisten Forderungen der Entente in allen Einzelheiten festgestellt. In den allgemeinen Teil schließt sich als eine Maxime an, die gleichsam der Extrakt aus unseren Gegenwortschlägen zum Ausdruck einer zweiten Teil, in dem die Vorschläge, die wir zu machen beabsichtigen, scharf und präzise herausgearbeitet sind. Gegenüber dem rein mechanischen Prinzip der Vergeltung, wie es in den feindlichen Friedensbedingungen enthalten ist, stellen die deutschen Gegenwortschläge ein organisches Prinzip auf, aus der Idee des Rechts und der unzerstörbaren Gemeinschaft der Völker.

### Unsere sachlichen Gegenwortschläge.

Die fortgesetzten Gegenwortschläge beghnen mit dem Völkerrund. Der deutsche Entwurf eines Völkerrundes ist bereits vor längerer Zeit eingereicht. Weiter machen wir auch Zugeländnisse, die

zum Teil noch über die feindlichen Forderungen hinausgehen.

So erklärt sich die deutsche Regierung bereit, das zukünftige deutsche Heer auf 100 000 Mann zu begrenzen, allerdings mit der Einschränkung, daß gewisse Uebergangsbestimmungen dafür eingehalten werden müssen. Es erklärt sich darüber hinaus auch bereit, unsere ganze, uns noch verbleibende Kriegsschiffe, also sämtliche Uinerschiffe, abzurufen, verlangt dafür aber als Gegenleistung, daß unsere Handelschiffe ins zum Teil wenigstens zurückgegeben oder befreit werden.

Es folgt dann die Befreiung der territorialen Fragen. An die Spitze ist dabei der Satz gestellt, daß, wie aus den verschiedenen Wissenschaften hervorgeht, jeder Abtretung die Befreiung der Bevölkerung erforderlich ist, sowie daß diese Abtretung nur im Interesse und zugunsten der beteiligten Völker erfolgen darf, daß sie auch nationale Forderungen berücksichtigen soll. Davon ausgehend, wird

die Abtretung Oberschlesiens rundweg abgelehnt, ebenso die Gebietsabtretungen in Ost- und Westpreußen mit Danzig und Memel.

Zumal bei Memel ist die Annetionsforderung eine reine Nachfrage. Der Frage Danzig ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Von unserer Seite wird der Vorschlag gemacht, Danzig zu einem Freistaat zu erklären und gleichzeitig die Wirtschaft zu neutralisieren. Weiter ist vorgeschlagen die Rückgabe der besetzten Gebiete, die innerhalb sechs Monaten spätestens zu erfolgen hat.

Zum Kapitel Straftatbestimmungen wird die Stellung deutscher Staatsangehöriger vor feindliche Gerichte im Sinne abgelehnt, die die Feinde in diesem Falle klagen und Richter zugleich sein würden. Es wird darauf verwiesen, daß von deutscher Seite mehr als einmal der Vorschlag eines internationalen Gerichtshofes gemacht worden ist.

### Das wichtigste ist selbstverständlich

die finanziellen Bestimmungen.

dar auch nach dem Gemeinschaftsprinzip aufzubauen

find. Deutschland erklärt sich bereit zur Teilnahme an Wiederaufbau Belgiens und Nordfrankreichs mit freien deutschen Arbeitern und Unternehmern. Es erklärt sich weiter bereit, bis zum 1. Mai 1926 einen Betrag von 20 Milliarden Mark in Gold oder Goldeswert zu zahlen und vom Jahre 1927 jährliche Abgaben in Zinsraten zu zahlen mit der Einschränkung, daß in keinem Falle mehr als 100 Milliarden Mark in Gold

von uns zu entrichten sind. Dabei sollen aber alle Beträge angerechnet werden, die bisher von uns geleistet worden sind, wie Schiffe, Lokomotiven und Kriegsmaterial.

Unsere Vorschläge nehmen weiter Bezug auf den engen Zusammenhang, der zwischen territorialen und finanziellen Bedingungen besteht. Es weisen darauf hin, daß Deutschland die Verpflichtungen, die es im Waffenstillstand eingegangen ist, auf sich genommen hat auf Grund des damaligen Bestandes des Deutschen Reiches. Wenn also jetzt eine Verminderung des Reiches eintreten würde, dann müßte selbstverständlich auch der Schuldendienst anders verteilt werden.

Deutschland lehnt es weiter ab, eine landfremde Kommission, die nach den Vorschlägen der Entente Herr in Deutschland wäre, Gesetze erlassen und das Vorgehen der deutschen Volksvertretung nach Belieben einschränken könnte, schalten und walten zu lassen. Es verlangt, daß dieser feindlichen Wiederverwaltungsmission eine deutsche Kommission beigegeben wird, die sich mit ihr in allen kritischen Fragen zu verständigen hat. Kommt eine solche Verständigung nicht zustande, so soll ein gemischtes Schiedsgericht unter neutralem Vorsitz entscheiden. Deutschland erklärt sich bereit, nach Maßgabe seiner Leistungsfähigkeit einen bestimmten Prozentsatz der Weideneinnahmen als Annuität zu zahlen, und in einem Nebenabstimmung wird darauf hingewiesen, daß dieser Betrag in der Höhe des früheren Friedensersatzes des Reichs abhalten werden könnte. Voraussetzung für diese finanziellen Verpflichtungen Deutschlands ist allerdings, daß man

aus den Handel, die Kolonien und unsere Handelsflotte befreit; und auf dem Wege internationaler Rechtshilfe uns bei dem Verlust, die Vermögen, die landesfremd geworden sind, herauszubekommen, unterliegt.

Besondere Spezialteile der Note beschäftigen sich mit den Handelschiffen, den Schiffen, den Wasserwegen und den Eisenbahnen. Der Teil über die Kolonien macht den Vorschlag,

die kolonialen Fragen an einen besonderen Ausschuss

zu verweisen. Dieser aus Bevollmächtigten und aus Sachverständigen beider Parteien gebildete Ausschuss soll gemäß den vier Forderungen des Präsidenten Wilson die kolonialen Fragen unparteiisch behandeln. Für die materielle Einigung werden folgende Vorschläge unterbreitet: Die in dem Artikel 119 u. 120 des Friedensvertragsentwurfes vorgesehene Forderung des Besatzes Deutschlands auf seine überseeischen Besitzungen ist nach der Ueberzeugung der deutschen Friedensdelegation nicht im Einklang zu bringen. Die deutsche Friedensdelegation hält vielmehr den Anspruch Deutschlands auf Wiedervergabe seiner kolonialen Besitzungen für gerechtfertigt.

Deutschland ist aber bereit, falls ein Völkerrund zustande kommt, in dem es sofort als gleichberechtigtes Mitglied aufgenommen wird, die Verwaltung seiner Kolonien nach den Grundsätzen des Völkerrundes zu führen, gegebenenfalls als dessen Mandatar.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite.)

... soll es bringen. Und doch wird ein Heule von Toren und ...

Die deutsche Denkart wird heute überreizt.

Die Tragödie der deutschen Gegenwärtigkeit ist gestern ...

Nach der Überzeugung haben wir schon gemeldet, die ...

Eine Sitzung des Friedensausschusses wird voraussichtlich ...

Der Schweizer Bundesrat gegen die Visokabeverstärkung.

Wie den 'Volksnachricht' aus Bern gemeldet wird, wird ...

Die Krisis in der amerikanischen Friedensdelegation.

In der amerikanischen Friedensdelegation scheint die Krise ...

25 Mitglieder der Kommission legen ihre Ämter nieder.

Von amerikanischer Seite hört W. T. E., daß insgesamt ...

Amerika will kein Orientmandat.

Nach einer drakonischen Weisung soll Wilson den Vierer ...

Wachsender Widerstand gegen Wilsons Bündnis.

„Neuere katholische Courant“ meldet, daß im amerikanischen ...

Italienische Stimmen gegen England.

Endlich scheint auch in Italien die Mehrheit über den Weltkrieg ...

Das italienisch-französische Bündnis.

Anlaßlich des Jahresfestes des Eingetretens Italiens in den ...

Ausdehnung der belgischen Besatzungszone.

Lachen, 27. Mai. Die belgischen Truppen haben am Montag ...

Die Ententeblätter gegen den Gewaltfrieden.

Eine Rundschau der Pariser Arbeiter meldet, daß der Gedanke ...

Streikaufruf in England.

Amsterdam, 28. Mai. Wie 'Het Volk' aus Dublin erzählt, ...

Frankzösische Sozialisten in Berlin?

Verfaillte, 27. Mai. Nach einer Meldung der 'Times' aus ...

Proletariat gegen die Republik Rheinland.

Eifen, 27. Mai. Die Rhein. Westf. Jg. meldet aus Aachen ...

Berhandlungen in Mainz.

Nach der Rhein. Jg. haben in Mainz Verhandlungen wegen ...

Die Wähler Mehrheitssozialisten gegen die Vorkommnisse.

Auf den außerordentlichen Parteitag der bayerischen Sozialisten ...

Frankzösische Untriebe im Saargebiet.

In einer Verammlung evangelischer Pfarrer in Saarbrücken ...

Polnische Unzufriedenheit.

Die Dhmacht der Pariser Konferenz.

Das Pariser 'Journal' schreibt, Rederowski sei nach ...

Erste Mahnung aus dem Osten.

Königsberg, 27. Mai. Sämtliche Parteien des Reiches ...

Polnischer Terror in Oberschlesien.

Kattowitz, 27. Mai. Nachdem die Polen gesehen haben, ...

Patrouillendienst bei der polnisch-ober-schlesischen Grenz.

Oppeln, 27. Mai. Die Patrouillendienst bei der ober-schlesischen ...

Notfall auch von Japan anerkannt.

Der Reichstag des Reiches der viererlei, die russische Regierung ...

Ausführungen in Brünn.

Brünn, 27. Mai. Die sozialistischen Blätter hatten für gestern ...

Ergänzungen und Widerprüfe.

Der Inhalt dieses Auszuges aus den deutschen Gegenwärtigkeiten ...

Zur Frage der Abrüstung.

führt die deutsche Note etwa aus: Wir erklären uns bereit, ...

See von 100 000 Mann ist unannehmbar.

Deutschland schlägt vor, daß das deutsche Heer innerhalb von ...

Von von Handelschiffen.

Deutschland erklärt sich weiter bereit, die Welttonnage ...

Räumung der besetzten Gebiete im Westen.

in der Weise, daß die Entente innerhalb zwei Monaten nach ...

Das äußerste Maß.

Beschreibungen der Parteiführer.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: Am ...



Ab 2. Mai befindet sich mein **Zweig-Geschäft**  
**MARKT 19.** **BERUFSKLEIDUNG**  
**Konfektion** **H. Taitza** **Manufaktur-Waren**  
 Herren-Damen-Kinder- **Blusen - Röcke.**  
**GEGR. 1881.** **NEUMARKT 18.** **TELEFON 332.**

**IRMA BRILL**  
 Dr. med. **BRUNO TAITZA**  
 Verlobte.  
 Hamburg  
 Brammsallee No. 47  
 Merseburg  
 Neumarkt No. 18  
 Mai 1919

**Beamten-  
Wirtschafts-Verein.**  
 Neumarkter Str. 1.  
 Spargel, täglich frisch,  
 Speiseöl,  
 Mehl } gegen Marken,  
 Butter }  
 Schmierseife,  
 Fettseife.  
**Dienstmädchen erhält**  
 wer die **Untrutz-Zeitung** Laucha  
 zur Infektion benutzt.

**Kurpark Lauchstedt.**  
 Dimmelfahrt, nachmittags 8 Uhr:  
**Grosses Konzert,**  
 abends: Ball im Kurpark.  
 Zugerbindung:  
 Merseburg ab 1<sup>15</sup> nachmittags.  
 Merseburg an 8<sup>00</sup> abends.

**Große Möbel-Auktion.**  
 Freitag, den 30. Mai d. J.,  
 von 10 Uhr vormittags an  
 werde ich im Grundstück Schumannstr. Nr. 5 in Reuschberg  
 folgende Möbel, Haus- und Wirtschaftsgüter  
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern u. zwar:  
 1 Aufbaumangertisch, 3 Sopha, 2 Gattentonne, 9  
 Tische, 1 Schlafsofa, 1 Kinderpolster Garnitur, 4 Kleider-  
 schränke, 2 Komoden, 1 Spiegel, 1 Kassetten- u. Marmor-  
 platte, 2 Waschtische, 6 Nachttische, 3 Schreibtische,  
 5 Schreibtische, 2 Tische, 5 Dyd. Rohrhühle, 20 Holz-  
 stühle, mehrere Kinderbestellen mit Matrassen, 2 Balken-  
 läden aus Eisen (1 1/2 m breit, 1 1/2 m hoch, 2 m lang)  
 1 die mit Blei angelegt, 3 Kanonenrufen, 1 Badesen  
 mit Kupferrohr, 1 Damenfahrad, 3 Gartenstühle, 3  
 Gartenhühle, 1 Gartenbank, und versch. andre Haus-  
 und Wirtschaftsgüter.  
 Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch in gutem Zu-  
 stande. Besichtigung von 1/10 an gehalten.  
 Im Auftrage des Besitzers:  
**Albert Franke, beeideter Auktionator, Merseburg.**

**CASINO**  
 Himmelfahrtstag, den 29. Mai, 3 1/2 Uhr nachmittags  
**Großes Garten-Konzert**  
 ausgeführt von der Regt.-Musik der Landesjäger zu Merseburg  
**Abends 7 Uhr an großer Ball.**  
 Es ladet freundlich ein **Otto Seym.**  
**Empfehle Pfälzer Weine in Schoppen.**  
 D. D.

**Neues Schützenhaus** in Merseburg  
 Mittwoch, den 4. Juni 1919, abends 8 Uhr  
**Arien-, Lieder- und Klavier-Abend**  
 Gesang: Anna Gallath-Halle a. S.  
 Klavier: Fritz Busch-Merseburg.  
 Arien a. d. D. Die Hugenotten - Der Freischütz  
 Wagner.  
 Lieder: Weinpartener, Meier, Hofmann, Busch  
 und Leo Reich.  
 Klavier: Großsch, Origa-Busch.  
 Karten zu Mk. 3.00, 2.00 und 1.25 bei Kaufmann  
 Traubner.

**Heeresgut für Landwirte!**  
 Landwirte, welche Bedarf in nachstehenden Heeresgut haben;  
 selbiges in neu und auch gebraucht, wollen sich sofort wenden an  
**Gustav Bornschein**  
 Mechaniker-  
 meister  
 Neumarkt (Bebra) Bez. Halle.  
 Getreide-Mäher (Abieger) **Verde-Geschirre**  
 Gras- **Düngen-Geschirre**  
 Häcksel-Maschinen **Welle**  
 Drill- **Stäbe**  
 Getreide-Reinigungs-Maschinen **Hengabeln**  
 Schneide-Maschinen **Dunggabeln**  
 Hafer-Dreschen **Schaukeln**  
 Verde-Rechen **Spaten**  
 Centrifugen **Eigen**  
 Butter-Fässer **Emmer**  
 Hand-Drescher **Ehrnäpfe**  
 Riemen **Strohfläcke**  
 Bindfaden **Woll-Decken.**

**„Ratskeller“, Merseburg.**  
 Freitag, den 30. Mai 1919:  
**Künstler-Konzert.**  
 ausgeführt von **Georgien des Orchester-Direktors** in  
 Hofgasse 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.  
**Otto Kießler.**  
 I. Falschlag „feldschlösschen“: Frühkonzert 7-9 Uhr.  
 II. „Ratskeller“: Frühkonzert 11-1 Uhr.  
 III. „Falschlag“: 4-7 Uhr Streich-  
 konzert.  
 III. „Künstlerkonzert“ 7 1/2-11 Uhr.

**Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche**  
 Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr  
**„Tivoli“ Merseburg, Bahnhofstraße.**  
**Vorträge**  
 von früheren Kriegsgefangenen und Mitteilungen nach  
 Briefen Kriegsgefangener. - Ansprache.  
**Der Vorstand.** J. H. Dr. Laube.

**Enteignung von Grundeigentum.**  
 Zur Befriedigung der Entschädigung für das zum Bau der Grubenbahn Kammont-  
 wert-Grube „Eise II“ zu enteignende oder dauernd zu beschränkende, in der Gemeinde  
 Niederwülfch bezogene, nachstehende besessene Grundeigentum habe ich Termin auf den  
 23. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr, in Niederwülfch, Gemeindegebäude, anberaumt.  
 Alle Beteiligten werden gemäß § 25 des Gesetzes über die Enteignung von Grund-  
 eigentum vom 11. Juni 1874 (G. S. S. 221) aufgefordert, ihre Rechte im Termin wahr-  
 zunehmen.  
 Beim Ausbleiben wird ohne ihr Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen  
 Auszahlung oder Hinterlegung der Entschädigung verfügt werden.

**Stadtheaterhalle**  
 Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
**„Das Dreimäderlhaus.“**  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
**„Heide.“**

**Tivoli-Theater**  
 Merseburg.  
 Dir. Arthur Dechant.  
 Donnerstag, den 29. Mai 1919,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Größer Schlager der Saison.**  
**Die Fährdingstee.**  
 Operette in 3 Akte v. Salmann.  
 Sonntag, den 1. Juni 1919  
 abends 7 1/2 Uhr:  
 Zum zweiten Male!  
**Die Fährdingstee.**  
 Operette in 3 Akte v. Salmann.

**Achtung! Achtung!**  
**Hotel rotes Ross, Halle**  
 Zimmer 8, 1. Etage.  
 Den geehrten Besuchern von Halle und Umgebung zur  
 Nachricht, daß vom 24. Mai bis einschließl. 1. Juni eine  
**Ausstellung und Verkauf**  
 von **Kriegsbeschädigten-Arbeiten**  
 stattfindet.  
 Als Spezialitäten kommen in Betracht  
**Klöppeldecken, Läufer, Tablettes, Kragen,**  
**Motive zc., Klöppelspigen und Einlässe.**  
 Die geehrten Besuchern werden höflich gebeten, recht  
 zahlreich zu erscheinen um durch Kauf unsere Kriegs-  
 beschädigten in dieser Weise zu unterstützen.  
**Passende Geburtstags-, Verlobungs-**  
**und Hochzeits-Geschenke.**  
 Geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr.  
**Dochachtungsvoll**  
**Otto Leder.**

Katastralmäßige Bezeichnung des Grundstückes	Gemarkung (Gemeinde)	Flächen- inhalt (Mtr.)	Par- zelle	Eigentümer (Name, Stand und Wohnort)	Das Grundstück ist verzeichnet im Grundbuch		Recht an dem Grund- stück oder aus dem Grund- stück entstehend	Merkmal des Grund- stückes	Fläche in qm
					von	Band Blatt			
1	Niederwülfch	3	106/13 107/13 139/24 140/24 140/13	Franz Bernhard Gindorf, Gutsbesitzer in Niederwülfch	Niederwülfch	4	110	110	56 2 11 18 78 13 45
2	"	3	110/12 111/12 112/12 113/12 148/12	Paul Otto Döfler, Landwirt in Niederwülfch	"	4	102	102	3 74 4 99 2 19 1 65 1 84
3	"	3	150/12 126/9 127/9 129/9 131/9 132/9 158/9 160/9 162/9	Reinhold Reiner, Landwirt in Niederwülfch	"	4	98	98	1 82 1 89 2 22 2 22 1 90 1 82 1 89 2 22
4	"	3	137/7 138/7 169/7	Friedrich Pfeiffer, Landwirt in Niederwülfch	"	5	127	127	9 21 6 01 1 03
5	"	3	143/23 168/23 170/23	Germann Sigendorf, Guts- besitzer in Niederwülfch	"	4	111	111	15 58 34 77
6	"	3	122/9 123/9 150/9	Erben der verstorbenen Al- berta Marie Döfler, geb. Steinrich, in Niederwülfch	Mrt. Krt.	113	135	135	1 81 1 81 1 81
7	"	3	114/11 116/11 119/10 120/10 152/11 153/10	Karl Friedrich Döfler, Guts- besitzer in Niederwülfch	"	4	93	93	44 7 44 13 68 26 2 07 3 80

**Als Leihling**  
 auf ein größeres Gut  
 wird für 1 1/2 Jahren, mög-  
 lichst gegen 18 jähr. Lohn,  
 im Weize des Einjährigen,  
 Stelle gesucht. Offerten unter  
 Nr. 212 an die Exp. d. Blts.

**1 Schreibmaschinen-  
fräulein**  
 für einige Stunden am Tage  
 gesucht zum 1. Juni 1919.  
**Notes Kreuz, Seefischerstr. 1.**

**Ein Hosen Schneider**  
 für dauernde Beschäftigung  
 sucht sofort  
**Fritz Klugow Nachf.**

**Besseres Mädchen**  
 für kleinen Haushalt gesucht.  
 Mit Buch vorzulegen.  
**Frau M. Frankel**  
 Neumarkt 18.

**Bahnarzt**  
 sucht Wohnung  
 für Frau.  
 Offerten unter  
 Nr. 211 an die  
 Expedition d. Blattes.

**Angestellte in Handel und Industrie.**  
 (Kaufleute, Ingenieure, Geometer, Techniker, Verwalter)  
**Montag, den 2. Juni d. J., abends 7 Uhr**  
 spricht im Saale des „Neuen Schützenhauses“  
**Herr Heinrich Thal aus Leipzig,**  
 Leiter der sozialpolitischen Abteilung der  
**Deutschen Angestellten-Gewerkschaft**  
 über das Thema:  
**Die Demokratisierung der Industrie und die Angestellten.**  
 Angestellte beiderlei Geschlechts, verfaßt nicht die selbste  
 Gelegenheits, einen wirklich berechtigten Vertreter der Angestellten-  
 schaft über Zukunftsfragen zu hören. Die Einberufer.

Merseburg, den 25. Mai 1919.  
**Der Enteignungskommissar.**  
 Diebe.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Derol. und prov. Teil: Hans Vog. Schrift: W. Dohseimer, Anzeigen: D. Balg.  
 Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Balg, sämtlich in Merseburg.

### Welcher Frieden tut uns am meisten not?

Ob wir den Frieden, den uns die Entente am Tisch im Schloß Trianon zu Gefalles angeboten wegen darf, annehmen oder nicht, wir sind auf alle Fälle als Volk auf schwerer Gedächtnis, obgleich dieses Ereignis die Abklärung weniger verdeutlicht und ehrenvoller ist, als die Annahme. Zweifellos geht unser Volk schweren Jahren entgegen in beiden Fällen, als der Krieg für uns beendete. Ein Volk in höchster Not! Wie läßt die sich ertragen und am schnellsten überwinden? — das ist die Frage, die der Lösung wartet.

Die Quelle unseres Jammerbruchs war unsere Uneinigkeit im Innern. Ein Fels, mit dem unsere Feinde besser zu rechnen verstanden, als unsere eigenen unruhigen Staatsmänner. Daß Bismarck ihn in Richtung stellte und überwand, das machte ihn groß; daß die Nachfolger ihn außer acht ließen, wurde unser Verderben. Schon Tacitus steht in der tito in partes der Deutschen, ihrem Parteihader, ein Mittel, sie von innen heraus zu besiegen. Und so geht die ganze Geschichte hindurch unter Überwindung stets aus unserer Uneinigkeit hervor, daß der Erfolg die typischen deutschen Streitigkeiten geradezu fast ausschließlich querelles allemannes nennt.

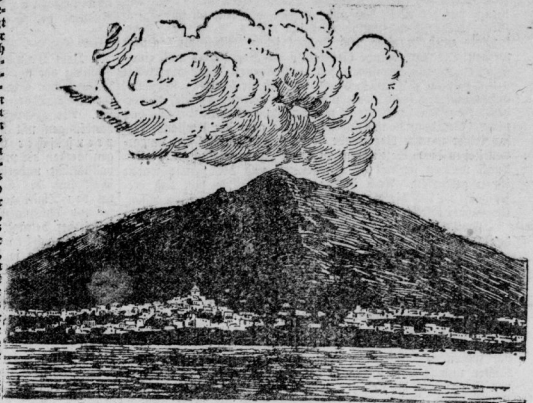
Die Quelle unseres Jammerbruchs war unsere Uneinigkeit im Innern. Ein Fels, mit dem unsere Feinde besser zu rechnen verstanden, als unsere eigenen unruhigen Staatsmänner. Daß Bismarck ihn in Richtung stellte und überwand, das machte ihn groß; daß die Nachfolger ihn außer acht ließen, wurde unser Verderben. Schon Tacitus steht in der tito in partes der Deutschen, ihrem Parteihader, ein Mittel, sie von innen heraus zu besiegen. Und so geht die ganze Geschichte hindurch unter Überwindung stets aus unserer Uneinigkeit hervor, daß der Erfolg die typischen deutschen Streitigkeiten geradezu fast ausschließlich querelles allemannes nennt.

Einheit nur kann das Verderben hemmen, und die Einheit hilft uns wie wir die Pest!

Warum hatten die arbeitenden Schichten den gleichen Siegeswillen nicht, wie die völkischen Geisamen? Warum sahen sie in ihren über Feinde und fühlten sich mit ihren Standesgenossen im feindlichen Ausland verwandter als mit den deutschen Volksgenossen? Die Gründe müssen mannigfaltig sein. Sie liegen in der außerordentlich rückständigen und geschichtlichen Migration zu finden, die die Sozialdemokratie seit mehr als 50 Jahren betreibt, wäre kurzweilig, ebenso brachten die eng-

### Vom Vulkan Stromboli.

ck. Festige Ausbreitung des Vulkan auf der Insel Stromboli, denen viele Menschen zum Opfer fielen, werden aus Rom gemeldet. Dieser immer tätige Vulkan zeigt sich diesmal als ein furchtbares Feind der kleinen Insel, dessen Ausbrüche jetzt auch viele Menschenleben zum Opfer fielen, während sonst die Fischerbevölkerung der Insel Stromboli von den Inselbewohnern gewohnt ist, in dem stets rauchenden Vulkan einen Wetterverkünder und guten Freund zu erkennen. Bereits Plinius erzählt von dem Vulkan Stromboli, daß die Schiffer des Mittelmeeres noch ihn zu blauen Pfeilen, um das Beobachten von Stürmen aufmerksam zu werden. Die innerhalb des Kraters vorhandene Lavafälle wies nämlich, ganz so wie ein Barometer, durch die Schwere der Luft mehr oder weniger hart herabgedrückt, und jede veränderte Schwerkraft des Vulkan zeigt von einem Wetterwandel oder einer Verminderung des atmosphärischen Drucks, während eine Zunahme seiner Tätigkeit von einer Erhöhung des Luftdrucks Kunde gibt und so die Schiffer vor Gefahren warnen. Der Stromboli hat die Gestalt eines ganz regelmäßigen Kegels und erhebt sich über dem ellipsoförmigen Grund der Insel unter einem Winkel von 30-45 Grad zu einer Höhe von fast 1000 Meter. Für die Geschichte der Vulkanforschung ist er besonders wichtig, denn auf Stromboli wurden in dem Jahre 1788 von Spallanzani die ersten Beobachtungen angestellt, die über die Natur der vulkanischen Schmelze Aufschluß gaben. Da der Stromboli beständig in Eruption ist, so gelang es den Gelehrten, die Natur der Schmelze, zumal man sich bei den meist unregelmäßigen Explosionen dem Krater bis an den Rand nähern und dieselben in der Höhe von 300 Fuß unter dem Krater gefasste Winden des Vulkan hinuntersteigen konnte. Zwei Deckungen zeigen sich zwischen den schwarzen rauchenden Felsen schalenförmigen Lava, welche den Grund des Kraters bilden, so besteht die Erdbebenförderer Crater den Rand des Kraters. Die eine ist dem Krater nach leer; aber von der erfolgt in verschiedenen von weitem zu hören ein Dampfgeräusch unter brüllendem Getöse, wie aus einem Schmelzofen, wenn die Tür desselben geöffnet wird, nur unendlich viel lauter. Dies dauert etwa eine Minute. In der anderen Deckung kann man deutlich eine ge-



Nach Ausbruch des Vulkans auf der Insel Stromboli.

schönen 500 Millionen allein nicht die Kräfte hervor. Wäre der Organismus unseres Staates nicht fruchtbar gewesen, er wäre der Zerlegung nicht so reich verfallen. Hier heißt es auch eigene Schuld bekennen, wenn sie gefunden würde.

Die sozialdemokratische Bewegung konnte diesen ungeheuren Umfang gewinnen, weil unsere Wirtschaft in der Tat überlebt war. Die kapitalistische Privatwirtschaft war ansehnlich. Unter ihr hielten die sogenannten arbeitenden Schichten mehr als die Gebildeten, obwohl auch diese dadurch gehörig bedrückt wurden. Daß die gleichen Zustände auch im Ausland herrschten, beweist nichts gegen die beschränkte Verantwortung der bewußte Herrschaftswille der bürgerlichen Klassen war nur bei uns viel lauter und die politische Freiheit des Einzelnen größer als im Ausland, daher die reichere sozialistische Entwicklung. Wohl ist aus völkischen, weil rechtlichen Kreisen heraus mit Ausdauer und Eifer für eine Erneuerung unserer Wirtschaftsform gekämpft worden. Aber der Kreis blieb ein kleiner. Die Mehrheit der nationalen Kräfte war zwar von dem christlichen Willen befreit, der Gemütszustand des Volkes zu dienen und zu heilen; neben dem immer dringender werdenden außerordentlichen und der Parteifragen traten aber die wirtschaftlichen und sozialen in den Hintergrund. Wenn auf der einen Seite überwiegend als

schmelzende Masse vornehmten, die selbst seit Tage hochsteht, ist fast weiß glühend und die in Zwischenräumen von 10-15 Minuten ausfällt. Jedes Mal, wenn sie bei ihrem Aufsteigen den Rand der Krater erreicht, öffnet sie sich in der Mitte wie eine große plattende Platte und entläßt eine erdbeerartige Masse dichten Dampfes mit einem Regen glühender Kieselsteine und versteinerte Schiefermassen, welche zu mehreren hundert Fuß Höhe über den Rand des Kraters aufsteigen. Je stärker das Wetter ist, desto stärker sind die Dampfmassen. Bei starken Winterstürmen sind die Eruptionen bisweilen so heftig, daß die ganze Seite des Berges unmittelbar innerhalb des Kraters reißt und sich in Spalten aufzulöst, aus dem Lava ins Meer fließt.

### Die Ehre der Trenendorfs.

Doman von Lola Stein.

(Nachdruck verboten)

17) Nun war es zu Ende mit ihrer Stellung. Sie sprang auf, fand vor ihm mit blühenden Wangen, mit Rosenrot im Mund und hatte sich erhoben. Stillsitzend und groß und ruhig stand er vor ihr. Und begann ihre Erregung nicht.

„Nun will ich sprechen,“ rief sie, „nun sollst du mich hören! Weißt du, in welchem Mahn du befangen bist. Du hast diese wahnwitzige Idee der Scheidung gehabt, ich nie, niemals! Das schreie ich dir! Ich war traurig und verzweifelt, daß Joachim nach Deutschland gegangen ist, gegen meinen Willen gegangen, aber deshalb eine Scheidung?“

„Eine Scheidung von dem Mann, den ich liebe? Aber alles liebe?“

„Eine die ich nicht mehr sein kann und will! Niemals! Eine die wäre die Scheidung recht geworden, dann hätte ich sie beschlossen. Ohne mich zu fragen! Aber ich nie, nicht, was die willst O nein!“

„Ich bin Joachim von Trenendorfs Frau, ich gehöre zu ihm im Leben und Sterben. Gehörte ich immer, oder jetzt noch lausendmal mehr, jetzt, wo ich weiß, daß wir ein Kind haben werden. Unfassbar bindet uns dieses Kind aneinander!“

„Was? Er war sehr bleich geworden.“ So heißt du ihn immer noch — trotzdem er von dir gegangen ist? Was, wo ist dein Ekel und dein Trost geblieben? Einem andern Mann hättest du nie verzichtet, was der eine dir angebot.“

„Ekel und Trost?“ wiederholte sie leise. „Wohlteil ist bedas ausgegangen in meiner Liebe.“ Ich weiß es nicht. Aber ich fühle keinen Ekel mehr in mir und keinen Trost. Nur noch Gildeschaft.“

„Sie sah, wie ihre Worte ihn trafen. Und plötzlich füllte sie Mißmut mit diesem Mann, dessen große Liebe sie in dieser Stunde aufs neue erkannte. Der einig geliebten war und auf den sie sich verlassen, in dem sie sich von Joachim abwenden würde, um dann an ihrer Seite zu sein.“

„Wand von Trenendorfs begriff plötzlich das Opfer, das Wand Erzon ihr bringen wollte! Das Kind des verstorbenen Mannes wollte er annehmen als das seine!“

„Eine solche Erklärung ergab sie mit einer Traurigkeit, daß sie ihm immer nur Schmerz besetzen konnte und niemals Gild. Sie

verstand, daß er ihr in mühseligen, kurzen Worten Großes heute geboten hatte.

„Sie streckte ihm beide Hände entgegen. „Wart, ich danke dir für alles, was du mir wohlwillt für mich. Aber du weißt nur, wie es aussieht in mir! Wenn ich dir heute von neuem Schmerz bereite, vergesse mich! Pa triffst die Schuld! Er hat sich in diesen Gedanken einer Scheidung hingeegeben, der nie in meinem Herzen war.“

„Wand“, sagte Wand Erzon, „erst heute habe ich dich in Wahrheit auf ewig verloren! Als du mich damals rückwärts aus deinem Leben, da ging ich in der Hoffnung, du würdest doch noch einmal den Weg zu mir zurückfinden. Diese Stunde glaube ich nun gekommen. Ich kam hierher und fühlte mich als Sieger, ich gehe als Geschlagener. Denn auf neue habe ich deine Liebe zu dem anderen Manne gesehen, der sie nicht verdient, nicht so schäßen weiß.“

„Halt!“ rief sie ihm ins Wort. „Wahls gegen ihn! Nein Wand, Wand! Was? Joachim war, war, und immer sein wird, neben dem immer dringender werdenden außerordentlichen und der Parteifragen traten aber die wirtschaftlichen und sozialen in den Hintergrund. Wenn auf der einen Seite überwiegend als

„Ich weiß es, und habe hier nichts mehr zu tun. Lebe wohl, Wand.“

„Sie hielt seine Hand. „Lebe wohl! Wenn wüßte ich dich froh, Wand! Warum muß ich es denn sein? Ich weiß ein Mädchen, das nur darauf wartet, dich glücklich zu machen. Kann sie es nicht an meiner Stelle, Wand?“

„Er schüttelte abweisend den Kopf. „Ich kann dir keine Frage zurückgeben, Wand! Du weißt, daß Gefühl sich nicht zwingen lassen. Warum kann ich nicht meines Mannes Stelle in deinem Herzen einnehmen? Warum muß er es sein, den du liebst? Siehst du, du weißt kein Antwort.“

„Eine ungeliebte Weichheit überließ plötzlich den kühlen Mann. „Lebe wohl, Wand“, sagte er leise, „lebe wohl!“

„Dann war er gekommen und wandte sich ihm lange nach. In seinen und ein wenig Traurigkeit. Wand würde er Pa von der Unterredung berichten, und dann würde auch dieser klar sehen. Und das war gut.“

„Wand fröstelte plötzlich. Sie füllte sich einfügen. Fremd in ihrem eigenen Hause, fremd in ihrem Heimland. Ihre Sehnsucht jagte sie in die Ferne, zu ihm, zu ihm, von dem sie nichts hörte, denn sie immer noch nicht schreiben konnte, da sie nicht wollte, wohin.“

„Und plötzlich kam ihr der Zweifel, ob die Umgebung, in der sie hier lebte, wohl die richtige sei für ihres Kindes Mädchen und Wenden. Keiner war diesem Rinde hier freundlich gesinnt! Un-

freundliche Gedanken umfluteten es. Und in ihrer schweren Stunde würde sie einfügen einfügen. . . .

„Wie hätte Joachim an jenem Tage, als sie die erste erregte Auseinandersetzung hatten, gesagt? Deutsch klangen die Worte in ihrem Innern fort: „Rom mit mir. Wand! Komm mit nach Deutschland! Dort wirst du mir näher sein als hier, und wir werden uns manchmal sehen können!“

„Sie versank in Tränen.“

10.

Langsam reifte ein Entschluß in Wand von Trenendorfs Seele. Sie wollte nicht in Amerika bleiben, nicht so unendlich weit von dem geliebten Manne. Vier Wochen war kein neues Schreiben, kein Gruß von ihm zu ihr gelangt.

„Sie lebte in Sorge und Angst um sein Leben, das sie in Gefahr wähnte.“

„Er sollte wissen von dem neuen, dem großen Ereignis in seinem Leben. Und sie selbst wollte es ihm sagen. „Für mich aber sollte in dem Lande das Licht der Welt erlöschen, das Joachim die Heimat, das ihm über alles teuer war.“

„Als Wand ihren Entschluß gefaßt hatte, wollte sie ihm in ihrer engsten Art ausführen, gleich, sofort. Sie ließ ihren Vater zu sich bitten und sprach mit ihm von ihrer Waise, in den nächsten Tagen nach Holland zu reisen, von dort nach Deutschland, um dort das Ende des Krieges abzuwarten.“

„Der alte Herr, den Wands Gesicht tief bedrückte, war fassungslos über diesen neuen Plan seines Kindes gegenüber.“

„Du willst mich nachreisen, ihm, der dich verlassen hat?“

„Er hat mich nicht verlassen, Pa, er ist, was ihm Pflicht und Ehre vordrückt.“

„So willst du mit einem Male sein Tun, verläßt es auch?“

„Nein“, sagte sie ernst, „ich will nicht fliehen. Ich hätte ihm lieber anders, hätte weit lieber, daß er die Liebe zu mir am höchsten Stelle im Leben, daß er sie für alles andere vergibt, für sie alles läßt, ist ein Mann und ein Deutscher! Ich bin ein Weib und Amerikanerin!“

„Er ist nicht natürlich, daß Weisheitsreden sind zwischen uns? Und daß er sein Weib behauptet hat und seinen Willen und das ist, was ihm seine Ehre gebot? „Ja das ist nicht! Soll ich ihm deshalb weniger achten, ihn deshalb weniger lieben? Ich kann es nicht!“

(Beilage folgt.)

mit feindlichen Gesellschaften. Unmöglich ist es, daß die ...

Das Ende der kommunalen Arbeitertätigkeit. Auf eine Eingabe des Bürgermeisters ...

Turnen, Spiel und Sport. Die Arbeiterturnvereine ...

Schloß folgt die Schuld an dem Anwohnen des ungenügenden ...

Dem Landtage von Sachsen-Weimar ging am Montag der ...

Von nachgehender Stelle geht ein folgender Bericht zu: ...

Holland gegen die Auslieferung des Kaisers. Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: ...

Der Londoner Daily-Mail-Korrespondent Williams sendet ...

Der Fußballklub am Himmelfahrtstag. - Nachdem unsere ...

Nicht an die Güter hänge dein Herz, Die das Leben vergrößern sollen. ...

Die Vorbereitung der Verwaltungsreform. Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: ...

Der Fußballklub am Himmelfahrtstag. - Nachdem unsere ...

Einigkeit und Recht und Freiheit. Bild des Glüdes Unterraum. ...

Aus Stadt und Umgebung. Theatral: „Der Traum“. ...

Table with 2 columns: Gewinn-Auszug, 13. Preuss.-Südd. (239. Preuss.) Klassen-Lotterie. Lists winning numbers and amounts.

Politische Rundschau. Deutsches Reich. Die amerikanischen Lebensmittel. ...

Der Traum. Am Theatral-Theater wurde uns gestern Abend ...

JEDE SORGE wegen schadhafter Dächer besorgt AMBI, Abt. II. ...

**Bekanntmachung.**

Geheh. Befehl des Königs von Preußen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Am 28. August 1906.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc. verordnen mit Zustimmung der Kaiserlichen Regierung...

§ 1. Jeder den in dem § 1 des Reichsgesetzes... betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten...

§ 2. Zur Anzeige sind verpflichtet: 1. der angelegene Arzt, 2. der Haushaltungsvorstand...

§ 3. Für Krankheiten und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Anlagen, Gebäuden, Anlagen, Anlagen...

§ 4. Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich erstattet werden. Mit Angabe der Zeit...

§ 5. Das Staatsministerium ist ermächtigt, die in den §§ 1 bis 4 des gegenwärtigen Gesetzes...

§ 6. Auf Entzündungen, Durchbruch der Entzündungen und Todesfälle an Einblutigen, Typhus...

Trankungen und Lebererkrankungen, Nierenerkrankungen, Blutharnstein, Nierenschwäche...

§ 34. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft:

1. wer wissenschaftliche Gegenstände, für welche auf Grund des § 8 und 11 des gegenwärtigen Gesetzes...

2. wer wissenschaftliche Gegenstände, welche von Personen, die an Typhus, Einblutigen, Nierenschwäche...

3. wer wissenschaftliche Gegenstände, welche von Personen, die an Typhus, Einblutigen, Nierenschwäche...

§ 35. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft:

1. wer die ihm nach dem § 1 bis 3 oder nach den auf Grund des § 5 des gegenwärtigen Gesetzes...

2. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

3. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

§ 36. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft:

1. wer die ihm nach dem § 1 bis 3 oder nach den auf Grund des § 5 des gegenwärtigen Gesetzes...

2. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

3. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

dem beabsichtigten Verbrechen die in dem § 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

1. wer den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes bezeichneten Krankheiten...

2. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

3. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

4. wer bei den in dem § 4 Abs. 1 des gegenwärtigen Gesetzes aufgeführten Krankheiten...

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

Gegeben Neues Palais, den 28. August 1906. (R. S.) Wilhelm.

**Bekanntmachung**

über die Verteilung des amerikanischen Specks.

Der den Bezirksbehörden von Kreis übermündete amerikanische Speck (Speckseiten mit Vorderhäuten) ist von den Bezirksbehörden...

Bei der Verteilung ist darauf zu achten, daß die einzelnen Fleischverfasser...

Merseburg, den 27. Mai 1913.

Dr. W. 0 1 c.

**Bekanntmachung**

Auf Veranstaltung des Auktionshauses für Sammel- und Pflanzensachen...

Merseburg, den 26. Mai 1913.

Dr. W. 0 1 c.

**Tanz-Akademie Artmann.**

S streng vornehmes Lehr-Institut aller modernen Gesellschaftstänze...

Merseburg, den 26. Mai 1913.

Dr. W. 0 1 c.

**Makulatur**

Merseburger Zeitung (Kreisblatt.)

Wiederholten Anträgen folgend hat der Herr Oberpräsident eine Ausschussstelle für Kreisgüterbesitzer...

Demgemäß soll die Ausschussstelle für die Kreisgüterbesitzer der Nationalität und für die Britischen Bürger...

Die Leitung dieser Ausschussstelle liegt in den Händen des Schriftführers der Nationalität...

Alle Anfragen sind zu richten an die Ausschussstelle für Kreisgüterbesitzer...

Merseburg, den 12. Februar 1913.

Dr. W. 0 1 c.

**Reinhold Schumann & Co., Tiefbohrgesellschaft m. b. H. Leipzig**

Bohrungen, Bodenuntersuchungen, Filtrationen, Brunnenbauten und alle sonstigen einschlägigen Arbeiten.

Telefon 12 249 Ritterstraße 44/48

**Bekanntmachung.**

Der Schölemeister Hugo Wehner in Neustadt ist zum Gemeindevorsteher für die Gemeinde Neustadt...

Merseburg, den 24. Mai 1913.

Dr. W. 0 1 c.

**Merseburger Tageblatt**

(Kreisblatt) Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen zu Originalpreisen

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt L. Baltz

Säckerstr. 4. Fernspr. 100

**Herrenjodern**

(Wasser) in farb. Ware in schwarz und farb.

**Frz. Hildebrandt**

Kleine Ritterstraße 13.

**Spargel**

50 Sack frische Spargelpflanzen zu verkaufen.

**Olivenöl**

paraffiniert rein in Flaschen à 2 Pfund und ausgewogen.

# Friedrich Schultze, Bankhaus, Merseburg, gegründet 1862.

Fernsprecher 64. Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Leipzig 4727.  
Ausführung aller ins Bankfach schlagenden **Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.** Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

## Kreissparkasse Merseburg

Vahnsdorffstraße 3 — Fernruf 540  
Bürozeit: unter Dachung und Sicherheit der Kreissparkasse  
**Spareinlagen mit täglicher Verzinsung** werden jederzeit — auch im Überweisungsvorteil — angenommen.  
**Rückzahlungen** erfolgen je nach Vereinbarung sofort ohne Kündigung.  
**Sicherheitsmaßnahmen** gegen unberechtigte Abhebungen. Unbedingte Verantwortlichkeit über alle Geschäftsvorfälle.  
— Aus und Verkauf von Wertpapieren. —  
Einlösung fälliger Einlagehefte und gelöster Stücke.  
— Darlehen an Jedermann — gegen Sicherstellung durch Hypothek oder Pfand.  
Spezialanfang 1. Förderung des Bargeldlos. Zahlungsverkehrs. Eröffnung von provisionsfreien Girokonten für Jedermann. Billigste kostenlose Ausführung von Selbstüberweisungen an jede Person im Deutschen Reich, auch Einhebung von Schecks und Wechseln.  
— Unentgeltliche Abgabe von Formularen und Scheckheften. —  
Schnelle Erledigung von schriftlichen Aufträgen.

Für **Balkon- und Gartenbepflanzung** empfehle ich **Geranien, Fuchsien, Begonien, Margeriten, Begonien usw.** ebenso **Somaten** und andere **Gemüsepflanzen.**  
**Treibst., Gärtnerei,** Nordstraße.

**Wasch- und Wringmaschinen**  
sind wieder eingetroffen!  
**Gustav Engel,** Fernruf 208.

**Fenchel, Fenchelspreu und Fenchelstroh**  
kauft häufig  
**W. Eder,** Drogenmahlwerk, Rügen. Fernruf 399.

**Alte Motorräder**  
Klein Auto — Auto-Gummi  
kauft **S. Heffler,** Leipzig  
Färberstraße 8. Fernruf 5267.

**H. Schnee Nachf.**  
Erstklassigen Spezialgeschäft  
für Strumpfwaren u. Trikotagen  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Geld** verleiht gegen monatliche Rückzahlung bis freit.  
**H. Blume,** Hamburg 5.

Aus der **Lüneburger Heide** habe ich zu jeder Zeit recht günstig abzugeben **Streu- und Brennholz** wie auch **Streu- und Brennholz** bei Bezug in **Labung Preise a. Anfrage**  
**Peter Fiehn,** Lüneburg (Dann.)

**B. Sachse**  
kauft und verkauft  
Möbel, Sofas, Matrasen, ganze Wirtschaften und Nachschafe, Fahrräder, Nähmaschinen, Wäse, Schuhe und Stiefeln.  
Hohenmölsen, Eigenstr. 7.

Ein Abendstiel in  
**Franz-Engl.**  
Buchh., Steing. Korresp., Redakteur, hoh. Leuten, Rechen, beg. i. Auf. in d. nächst. Tag. Charakt. sich schnellst. Fortschritt. da fotografische Methode. Stundenlohn 1,50 bzw. 1.- Mark. Damen u. Herren wollen sich mit. bei **W. Fichtner, Quendlinburg,** Steinweg 74.

**Kantabak**  
la. garantiert reine Ware, gibt ab, solange Vorrat reicht, jed. Quantum per Kiste 110.  
**Fr. Nicolai,** Seebauwerk, Kreis Banatscher.

## An alle waffenfähigen Männer vom vollendeten 17. Jahre an!

Seit dem 1. Mai 1919 ist zur Umänderung von Freiwilligen in Merseburg a. S. und Umgegend einzig und allein noch berechtigt das **Landesjäger-Korps Reichswehrbrigade (XVI)**  
das ist die Truppe, die berufen ist, eure engere Heimat im Besonderen zu beschützen.  
**Wer** mithelfen will, daß jeder Bürger und Arbeiter in Ruhe seiner Arbeit nachgehen und für seine Familien sorgen kann,  
**Wer** der beschriebenen Regierung treu helfen will, daß der Volkswille nicht auch bei uns seine Wille und Ehre verliert,  
**Wer** Haus und Herd mit uns schützen helfen will, der melde sich zum freiwilligen Eintritt bei einer der unten bezeichneten Meldestellen.  
Es werden gewährt: Mobile Wohnung und 3 Mark Tagelohn, 3 Mark Kampflohne, Wohnungszuschüsse an Verheiratete, 2. Mark (Bater mit drei Kindern 4,50 Mark täglich), daneben Familienunterstützung wie im Kriege, freie mobile Verpflegung und Bekleidung und Unterhalt.  
Jedem sich Meldenden muß seine Zivilstellung zum Beweismittel offen gehalten werden. Die Meldung hat verbrochen, in jeder Hinsicht für die Freiwilligen zu sorgen.  
Melde Euch sofort persönlich bei der **Meldestelle im Magistrat Merseburg a. S.** oder schriftlich bei der **Freiwilligen Sammelstelle** in Halle a. S., Hopfplatz-Kolonne 2.  
Gebiete haben den Militärpass unter allen Umständen mitzubringen beziehungsweise einzuführen. Ungediente: Politisches Führungszeugnis und Einwilligungserklärung der Eltern bis zu 21 Jahren.

**Bekanntmachung.**  
Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung erfolgt in nächstehender Reihenfolge:  
Sonnabend, den 31. Mai 1919.  
Mittwoch, den 27. Mai 1919.  
1.—150) von 8—9 Uhr vorm.  
151.—200) „ „ 9—10 „  
201) „ „ 10—11 „  
Merseburg, den 25. Mai 1919.  
**Die Poststelle.**  
3.-Nr. IX. 991/19.  
Die durch unsere Verfügung vom 30. April 1919 Nr. 3. I. 107/19 angeordnete Geschäfts-führung des Landesmannes Paul Nagel, hier, wird mit dem heutigen Tage aufgehoben.  
Merseburg, den 25. Mai 1919.  
**Die Polizeiverwaltung.**  
P. II. 2226/19.

„Angebot“  
**Speise-Zimmer, Herren-Zimmer, Damen-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Küchen**  
in einladender bis ganz reicher Ausföhrung ca. 150 Zimmer.  
**Möbelfabrik Albert Martick Nachf.,** Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., — Alter Markt 2. —

Viele vermögende Damen wollen sich hinsichtlich glückl. verheiraten. Derrn. auch ohne Vermögen erhalten sofort Aus-kunft durch **„Concordia“**, Berlin D. 34.  
Wir suchen sofort verkäufliche **Güter und Landwirtschaften** jeder Größe, Bienenleien, Mühlen, Gärten, Wälder, Stadgrundstücke usw. zwecks Zuföhrung von ca. 5000 kapital-trächtigen Häusern.  
Angebote erbitte die **Immobiliën-Brogaanda-Ges.** Berlin W 24, Friedrichstr. 131 d. Bezug und Adressfrage kostenlos.

**Elektromotore Kupferleitungen Schreib-Maschinen**  
kauft E. Wölsche, Halle a. S., Sonnenstr. 23.

**Bei Hautjucken**  
Plechte, Krätze auch **Veilingschwüre** sofort schreiben. Köstliche Medizin.  
**Hugo Heinemann** Dortmund bei Wölscher. **Mittmarke** erwinnt.

**Wir suchen verkäufliche Häuser** an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behaft. Unterbreitung an vorgezeichnete Käufer. Verkauf durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeizigen erwinnt.  
**Berlin u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Sanja-Haus.**

**Altmöbel-Verwertung Halle a. S., Marktwinner 3**  
Ankauf und Verkauf ganzer Wohnungseinrichtungen, aller Einzeilmöbel. Neue Küchen auf Lager. Versandnach auswärt. Emil Winkel.

Größer Posten  
**Waschstoffe**  
für Kleider und Blusen,  
**Rudolf Krämer**  
Merseburg  
Christianenstraße 7 Telefon 444.

**Im Vertrauen**  
auf die taufendfach erprobte Wirkung, selbst wenn schon vieles andere ohne Erfolg angewandt, nehmen Frauen bei Monatsbeschwerden die nichtbewährten ersten Frauen-tropfen **„Ferber“** destill. ex Cinnamon, Alcohol, Caryophyl, Fol. melleis, a. Hölste Nr. 5, Dulc. extrahat Nr. 7,50, bei sehr hartnäd. Beschwerden Doppelrezept Nr. 12,50. Besondere erprobte Wirkung wird erzielt durch gleichzeitigen Gebrauch von **„Ferber-Zee“**, Paket Nr. 2,50. Vorwarnung vor Nachahmungen. Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Medizinisches Versuchshaus, Bremen 282. Postfach 225.

**Parkettböden, fertig verlegt, Parkettwäse empfiehlt**  
**Gustav Colditz jun., Parkettfabrik, Auerbach i. V.**

**Keine Wanze mehr** für nur mit Kammerjäger Berg's **Nicodaal I und II** zu erzielen. **Jetzt beste Zeit zur Brutvermeidung.** Erfolge verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Doppelpack M. 2.—. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Viele Dankschreiben.  
**Alleinverkauf: Zentraldrog. R. Kupper, Markt 17.** Bei Eins. v. M. 2 40, oder Postcheckkonto Berlin 31286 portofrei. Zus. durch **Herm. A. Grossel**, Berlin, Königgrätzer Straße 49.

**Lohnender Nebenverdienst.**  
Kaufleute, möglichst mit Ladengeschäft, die die **Berrettung unserer Zeitung** übernehmen — an allen Orten des Reiches Merseburg gesucht.  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).** Sälterstraße 4.

**Wer Drucksachen braucht,** wende sich an die **Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
Hallerstr. 4. **L. Baltz** Telefon 100  
(Verlag des „Merseburger Tageblatt“ Kreisblatt)  
**Anfertigung jeder Art von Drucksachen** in sauberer Ausführung zu soliden Preisen  
**Zeitschriften Prospekte** Privat- drucksachen Geschäfts- drucksachen  
**Flugblätter Werke**  
**Spezialität: Formulare jeder Art**  
**Massenaufgaben**

**Ausgabe der neuen Fettkarten.**  
Die Ausgabe der neuen Fettmarken findet im alten Rathaus Burgstraße Nr. 1, vormittags von 7 Uhr bis nachmittags 2 Uhr wie folgt statt:  
**Dienstag, den 3. Juni** für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben von A bis einisch. J  
**Mittwoch, den 4. Juni** für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben von K bis einisch. P.  
**Donnerstag, den 5. Juni** für die übrigen Straßen.  
**Freitag, den 6. Juni 1919.**  
Ausgabe der Zusatzzetteln nur für Kranke und Speisewirtschaften. Eine Ausgabe an anderen Tagen findet nicht statt. Die Abgabe der Karten erfolgt nur an erwachsene Personen des eigenen Haushaltes gegen Vorlegung des Lebensmittelpasses.  
Dritte Personen erhalten Fettkarten nur gegen Vorlegung eines schriftlichen Auftrages des Empfangsberechtigten. Kindern werden Fettkarten grundsätzlich nicht verabfolgt.  
Merseburg, den 30. Mai 1919.  
L. A. II. 1365/19. Das städt. Lebensmittelamt.

**Fleischverkauf auf der Freibank**  
findet am 30. Mai 1919  
vorm. von 8—9 Uhr auf die Ordnungsnummern 1551—1625  
9—10 „ „ 1626—1675  
11 „ „ „  
Merseburg, den 30. Mai 1919.  
E. N. I. 1477/19. Das städtische Lebensmittelamt.